



Die Teilnehmer erproben unter Anleitung die Theorie an den Prüfständen.
Bilder: Sonderleittner

Fachkräftemangel

Fortbildung in der Hydraulik: kompakt und praxisorientiert

Wie die Hydraulikanlage eigentlich behandelt werden sollte und wie es dann tatsächlich gemacht wird – das sind oft zwei Paar Schuhe. Da helfen Fortbildungen wie das Seminar ‚Hydraulik-Basics‘ bei der Internationalen Hydraulikakademie. In diesem ersten von zwei Beiträgen erklärt fluid, was die Teilnehmer dort lernen und wie. Im nächsten Heft kommen die Teilnehmer dann selbst zu Wort: Hat es sich gelohnt?

Wer kennt sich bei Ihnen mit der Hydraulik aus? Ein bißchen was in der Lehre gehört haben die meisten, aber reicht das, um die Anlage wirklich zu verstehen und ‚artgerecht‘ zu behandeln? In der Regel nicht wirklich. Ein Teilnehmer des Seminars bringt es gleich in der Vorstellungsrunde auf den Punkt: „Ich habe Mechatroniker gelernt und wir hatten in der Berufsschule nur zwei Schulstunden Hydraulik.“ Wer mit einer Hydraulik zu tun hat, ist leider allzu oft auf Selbststudium und solides Halbwissen angewiesen. Es fehlen die Grundlagen dafür, selber Ableitungen zu treffen und die richtigen Entscheidungen zu treffen, wenn ein Fehler im System auftaucht. Kein Wunder also, dass der Großteil der Zuhörer von ihren Arbeitgebern in den Kurs entsandt wurde, um künftig (weitere) Malheure im Betrieb zu verhindern.

Wer sind die Teilnehmer?

Der vollbesetzte Kurs besteht aus 16 Teilnehmern, die für eine Woche ganztags unterrichtet wurden – in diesem Fall in Dresden. Seminarleiter war hier Marco Lehmann, ein gelernter Industriemechaniker mit langjähriger Erfahrung in der Instandhaltung, der sich schließlich

bei der IHA zur Hydraulikfachkraft weiterbildete und seit 2018 bei der IHA selbst Trainer für Fluid- und Elektrotechnik ist. Der Mann ist vom Fach und kennt jede ‚Notlösung‘ und jedes Provisorium, das in der Praxis so vorkommt.

Das Publikum ist in (fast) jeder Hinsicht gemischt: Vom 22-Jährigen bis zum gestandenen Mittfünziger ist alles dabei: Berufsanfänger, die gerade die Lehre oder das Studium hinter sich haben, neben erfahrenen Instandhaltern oder Vertriebsmitarbeitern. Nur ‚fast gemischt‘, weil Frauen gab es keine in dem Kurs.

Das Vorwissen ist extrem unterschiedlich verteilt – den Ex-Maschinenbaustudenten geht es in der ersten Hälfte des Seminars etwas zu langsam, andere müssen sich nonstop konzentrieren. Aber das Klima ist entspannt, jeder kann Fragen stellen und es wird auch mal gelacht – insbesondere wenn die ‚kreativen Lösungen rauskommen‘, die man im heimischen Betrieb eingesetzt hat. Für jede ‚kreative Lösung‘ gibt es aber auch eine richtige – und die erklärt Lehmann dann jeweils sofort.

Wie lief das Seminar ab?

Ganztags Unterricht mit zwei Kaffee- und einer Mittags-



Gutes Anschauungsmaterial – hier eine Axialkolbenpumpe – macht das Erklären leichter – und das Verstehen auch.



Welche Leitung muss wo hin? In der Praxis wird das gerade Erlernte überprüft.

pause – voll mit Theorie und Praxis. Jeder Teilnehmer bekam ein umfassendes Handout und einen Schulungsband, so dass man zuhause alles nochmal nachlesen kann. Sobald ein Thema erklärt war, durften jeweils zwei Teilnehmer an einem der acht Praxisstände die entsprechende Schaltung nachbauen. Ein imposanter Geräteträger voller Ventile, dutzender Schläuche und passender Messgeräte stand dafür jeweils bereit. Und da die Teststände direkt neben dem Schulungsraum stehen, gab es zwischen Theorie und Praxis keinerlei Leerlauf.

Jeder Fehler ein Hauptgewinn

Das ist neben den guten Ausbildern wohl das größte Plus bei den IHA-Seminaren: dass man sofort in der Praxis umsetzen kann, was man gerade gelernt hat. Jeder Fehler, den man hier macht, ist ein Gewinn – weil den macht man im heimischen Betrieb schon mal nicht mehr. Jede Schaltung wird dann gemeinsam besprochen. So lernen die Hydrauliker, bei der Fehlersuche herzuleiten, ob an einer bestimmten Stelle der Schaltung Druck anliegen kann oder nicht. Für diese Herleitung ist es auch unumgänglich, bestimmte Physik-Basics zu ver-



mitteln, was in dem Seminar am ersten Tag stattfindet. So werden die Grundlagen dafür gelegt, dass der Mitarbeiter ein Problem selber lösen kann und mit Bedacht an die Sache herangeht. Denn jede Anlage ist anders und es reicht nicht, zwei Bedieneinstellungen zu kennen – man muss das Prinzip verstanden haben. Dann machen auch komplexe Schaltungen keine Probleme mehr. rso

Autorin: Ragna Sonderleittner

Näher können Theorie und Praxis nicht zusammenrücken: Die Teststände stehen unmittelbar neben dem Unterrichtsraum.

HYDRAULIK FÜR WELTMARKTFÜHRER UND ALLE AUF DEM WEG ZUR SPITZE.



TRIES – Ihr starker Partner für kundenspezifische Lösungen!



TRIES